

1990 – 2015

25 JAHRE DEUTSCHE EINHEIT

Zwischen Mauerfall und Ende der Deutschen Teilung waren Tabler von RTD bemüht, das Satzungsziel „Verbreitung von Round Table in ganz Deutschland“ unverzüglich umzusetzen. Echo und Depesche berichteten stets aktuell über den Werdegang. OTD-Archivar Herbert Kaiser ist fündig geworden und hat einiges zusammengestellt.

Redakteur Lutz Jordan schreibt in der Schweriner Volkszeitung (8. Juni 1990)

WELTWEIT VERBREITETER „ROUND TABLE“ ETABLIERT SICH AUCH IN DER DDR

Mit Runden Tischen auf allen erdenklichen regionalen und zentralen Ebenen sind wir seit der politischen Wende in der DDR zur Genüge konfrontiert worden. Zweifellos handelt es sich aber beim 1927 in England entstandenen traditionellen „Round Table“, einem weltweit verbreiteten Klub der jungen Männer (18 bis 40 Jahre) mit seinem internationalen Flair um etwas Besonderes.

ES BEGANN MIT DER SUCHE NACH EINER FLASCHE SEKT ODER: WIE DIE KIELER ZU PATEN WURDEN

von Tini von Allwörden, LC 3 Kiel

Es begab sich zu der Zeit, als anno 89 in Berlin die Mauern fielen und Heinz Klaskala, Tabler von RT 59 Kiel, nach Schwerin — DDR — aufbrach, um seiner Tante einen Besuch abzustatten. Da sie nicht zu Hause war, schickte er sich an die Stadt zu erkunden und es fiel ihm ein Firmenschild der Wein- und Sektkellerei UHLE in die Augen. Nun kennt Heinz die ehemalige Mitbesitzerin, Frau Bühring-Uhle, welche heute in der BRD lebt, und dachte es wäre eine schöne Geste, ihr eine Flasche VEB UHLE Sekt als Geschenk zu machen. Viele Ecken verbaler Art musste er gehen, bis die Konsultation des Direktors der VEB Uhle, PETER HORSTMANN, die gewünschte Flasche aus dem Keller zauberte.

Das Gebäude der Weinkellerei von 1751 faszinierte Heinz derart, daß er sofort DAS ideale Tagungslokal für einen Round Table vor seinem geistigen Auge sah. Wieder zu Hause berichtete Heinz seinem Präsidenten von der Idee. Dieser setzte sich am 13.12.1989 mit RTD Präsident Wolfgang Korndörfer in Verbindung der nach Rücksprache mit seinem Vize GRÜNES LICHT zur Gründung eines RT 1 SCHWERIN DDR gab.

Am 20.12. 89 war es soweit — Peter Horstmann und Jürgen Krug aus Schwerin »machten« bei Lübeck-Schlutup zu Fuß über die Grenze, beladen mit Taschen voller Flaschen aus der Kellerei Uhle. Das Thema des Treffens »Round Table in der DDR« lockte hohen Besuch an. RTD Präsident Wolfgang Korndörfer („Körnchen“) konnte als Gast begrüßt werden und auch LCD Präsidentin Tini war Kraft ihres Amtes vertreten. Aber auch viele 59er hatten sich so kurz vor dem Fest die Ehre nicht nehmen lassen. Heinz eröffnete den Abend mit einem Bericht seiner bisherigen Kontakte und erläuterte die Bedeutung derselben für die Schweriner und für den Round Table. Anschließend machten sich PETER HORSTMANN und JÜRGEN KRUG durch ihre EGO-Vorträge bekannt, ohne ein Blatt vor den Mund zu nehmen und mit offener Herzlichkeit alle neugierigen Fragen aus der Runde zu beantworten.

Danach wurde einstimmig die Vorbereitungsphase von RT 1 SCHWERIN i. V. DDR beschlossen und der Vorsatz mitgenommen, sich im Januar 90 in Schwerin zu treffen.

LC 3 und RT 59 Kiel machen sich auf die Bande in die DDR zu knüpfen. Mögen sie von freundschaftlichen und menschlichen Beweggründen und von langer Dauer sein. In diesem Sinne — auf in die 90er-Jahre.

(Echo 1990/01, S. 7)

ROUND TABLE SOLLTE MAN ERLEBEN

„Daß eine solche Mitgliedschaft reizvoll ist - für mich aus Altersgründen aber leider Illusion - erlebte ich als Gast an Tisch 130 Ramelsloh/Nordheide.

In dem gemütlichen Hotel Sellhorn von Hanstedt, wo die dortigen Tabler einen für sie sicherlich etwas exotisch anmutenden DDR-Journalisten ausquetschen wollten, entwickelte sich eine angeregte Diskussion, die Themen- und Zeitvorgaben zu sprengen drohte, die Stunden aber wie im Fluge verstreichen ließ. Am Ende hatte ich das ungute Gefühl - auch durch die herzliche Gastfreundschaft -, daß ich von dieser Tischrunde möglicherweise mehr mitnahm, als ich geben konnte. Sei es wie es sei, mich läßt die Tatsache hoffen, daß auch gesonderte Tische für Oldies sich stärker ausbreiten. Kommt so etwas in Schwerin zustande, muß mit einem entsprechenden Aufnahmeantrag von mir gerechnet werden.“



DER NORDEN HAT DIE NASE VORN

Auch bei Old Tablers Deutschland wird die RT-Entstehung in der DDR mit Interesse verfolgt. So zitiert die Depesche 47/1990 die Pressemeldung aus der Schweriner Volkszeitung so:

Für den Tisch Nummer 1 in der DDR haben sich in Schwerin nach vorerst zufälligen Kontakten und Informationsgesprächen mit BRD-„Tablern“ des Kieler Tisches 59 bereits ein Dutzend Gründungsmitglieder zusammengefunden.

„Wir wollen analog zu dem 1952 in Hamburg gegründeten Tisch Nummer 1 der BRD dafür sorgen, daß auch in der DDR der erste Tisch im Norden zu Hause ist.“ So Dipl.-Ing. oec. Ulli Tanneberger, einer der engagiertesten zukünftigen Tabler Schwerins. Am 9. Juni soll es soweit sein.

Die politische Dynamik des Jahres 1990 hatte dann aber sehr schnell die Namensgebung über den Haufen geworfen, denn statt „DDR 1“ erhielt der Club die RTD-Nummer 201.

EIN JAHR NACH DER MAUERÖFFNUNG: RT 201 SCHWERIN GECHARTERT!

Und genau ein Jahr nach Öffnung der Berliner Mauer wurde am 9. November 1990 Round Table Schwerin aus der Taufe gehoben. Über 350 Gäste aus insgesamt acht europäischen Ländern waren gekommen, um diese Charterfeier im historischen Schloss Schwerin mitzuerleben.

Welch ein bewegender Augenblick, als dem Präsidenten von RT 201 Schwerin, Uli Tanneberger, in dem mit Stuck und Vergoldungen reich verzierten Thronsaal die Charter-Urkunde vom RTD-Präsidenten Heinz-Michael Mörlein überreicht wurde.

Auch der Festabend im Ball-Hotel „Fritz Reuter“ mit dem reichhaltigen Büffet und der nimmermüden Tanzkapelle wird allen Tablern und auch den zahlreichen Oldies aus ganz Deutschland in guter Erinnerung bleiben.

Alles in allem - mit Farewell im Weinhaus Uhle, der Schloss- und Stadtbesichtigung des schönen Schwerin - eine gelungene, in die Geschichte eingehende Charter, die für alle ein Ansporn sein sollte, sich weiterhin um Tischgründungen in den neuen Bundesländern zu bemühen.

Klaus Kraft

(1990 - Depesche 48)



DER EINHEITS(ROT)DORN

26. August 2015, Aktuelles, Andreas Richter

Vor einigen Tagen erhielt ich einen Anruf: Herbert Kaiser, verantwortlich für das Archiv von Old Tablers Deutschland, war in der Depesche Nummer 48 vom Ende 1990 auf einen interessanten Artikel gestoßen: „Bereits am Vorabend zum Tag der Deutschen Einheit am 3. Oktober pflanzten Kieler Oldies zusammen mit Schweriner Tablern sozusagen als Symbol für gutes Zusammenwachsen im Burggarten des Schweriner Schlosses einen stattlichen Rotdorn als Ersatz für einen an dieser Stelle vom Wind umgebrochenen altersschwachen Dorn.“ Herberts Frage: Steht der Einheitsrot dorn noch im Schweriner Burggarten? Und wenn ja, könnten wir dann nicht das Foto von 1990 ein wenig aktualisieren und damit belegen, dass auch im 25ten Jahr der Deutschen Einheit hier in Schwerin noch Round und Old Table aktiv sind? Die Frage versuchte ich mit einem Anruf bei Werner schnell zu beantworten und bekam eine lange Geschichte von der Schweriner RT 201 Gründungslinde zu hören. Erst bei Ansicht des zitierten Artikels samt Foto dümmerte es bei unserem Schlossgeist, er verständigte sofort den Schlossgärtner und gemeinsam inspizierten sie den Rotdorn. Ja er steht noch, hat sich gut entwickelt, er wurde inzwischen von großen Findlingen ein-



V. l.: Roland (Adju) Koller, Henning Irmeler, Uli Tanneberger, Wolfgang Liebschner, Werner Rudolph, Oliver Wauer, Andreas Richter, Holger Saubert, Michael Martin, Peter Kruse

gefasst und der Ilex neben ihm könnte mal beschnitten werden, damit dieser geschichtsträchtige Baum wieder besser zur Geltung käme war nun die Antwort auf meine Anfrage. Gestern fand dann auch der Fototermin im Burggarten statt, zu dem es sich der amtierende RT 201 Präsident Oliver Wauer natürlich gerne neben Uli Tanneberger, unserm derzeitigen Präsidenten und einer stattlichen Zahl aktiver Oldies aus Schwerin ablichten ließ. Und nun warten alle gespannt auf die Jubiläumsausgabe der Depesche zum Jahresende ...

GRÜNDUNG VON RT-TISCHEN IN DEN NEUEN BUNDESLÄNDERN

Die Ausbreitung von RT in die Neuen Bundesländern verlief anfangs sehr zügig, nahezu rasant. So sind 11 von derzeit 15 Clubs in den ersten 5 Jahren nach dem Mauerfall gegründet worden.

Die Patenclubs kamen logischerweise aus dem Westen – erst 1997 und 2001 übernahmen mit Leipzig bzw. Weimar zwei neue Clubs die Patenschaften für RT Halle und RT Erfurt in den jeweils in der Nähe gelegenen Städten.

Die neuen Tische sollten von Anfang an mit den gestandenen, erfahrenen verbunden bleiben, deshalb hat man die RT-Distrikte 2, 4 und 7 nach Osten erweiterten. Dies führte dazu, dass sie zwischen Wedel und Torgelow, zwischen Kassel und Berlin, zwischen Würzburg und Dresden eine Ausdehnung von bis zu 400 km erreichten.

Mit der Aufstockung auf 16 Distrikte konnten die Distanzen verkürzt werden und es entstand der Distrikt 15 mit Clubs nur aus Sachsen und Sachsen-Anhalt.

Charter	Nr.	Ort (Mitgl. 2014)	Patenclub	aufgelöst
09.11.90	201	Schwerin (6)	59 Kiel	
09.11.91	204	Dresden (16)	22 Heidelberg	
30.05.92	209	Weimar (17)	149 Augsburg	
28.08.92	207	Wismar (-)	29+104 Lübeck	2006/07
28.11.92	205	Chemnitz (-)	32 Regensburg	2008/09
20.03.93	208	Torgelow (9)	68 Rendsburg	
25.09.93	203	Leipzig (12)	54 Wolfsburg	
30.04.94	206	Wernigerode (12)	56 Goslar	
07.05.94	210	Jena (9)	65 Erlangen	
13.08.94	202	Rostock (13)	85 Elmshorn	
13.12.94	213	Magdeburg (10)	21 Braunschweig	
26.10.97	212	Halle (4)	203 Leipzig	
06.10.01	211	Erfurt (12)	209 Weimar	
14.05.04	190	Potsdam	139 Überl.-Stockach	
10.03.10	221	Erfurt-Altstadt (13)	151 Coburg	

GRÜNDUNG VON OT-TISCHEN IN DEN NEUEN BUNDESLÄNDERN

Charter-Datum	Nr., Ort, Mitgl. 2015	Patenclub
27.11.93	205 Chemnitz (7)	Club 41 Ried/A
23.05.97	201 Schwerin (15)	59 Kiel
05.05.99	204 Dresden (14)	n.a.
03.05.03	53 Dresden (10)	n.a.
04.09.04	208 Torgelow (15)	n.a.
11.09.04	206 Wernigerode (13)	14 Goslar
21.05.05	213 Magdeburg (16)	544 Wolfsburg
15.10.05	211 Erfurt (12)	n.a.
25.03.06	203 Leipzig (11)	54 Wolfsburg
06.05.06	403 Leipzig (10)	146 Kulmbach
10.09.11	309 Weimar (14)	n.a.
22.09.12	210 Jena (12)	53 Dresden
03.11.12	311 EF-Krämerbrücke (10)	n.a.
	374 Sieben Seen SN i. Gr. (11)	n.a.

ZUR DISKUSSION

Aus der Rede eines Zugereisten (Ex-Tablers) auf der Charter von Round Table Dresden (09.11.1991)

Wessis und Ossis - was unterscheidet sie?

Wessis sind nicht arrogant - sie verstehen es nur ihren „Entwicklungsvorsprung“ geschickt zu nutzen.

Wessis sind nicht unbedingt die glücklicheren Deutschen - sie sind bisher nur die geschäftlich erfolgreicheren.

Wessis haben nichts gegen **Ossis** - wenn diese nur immer fügsam genug sind.

Wessis haben schon immer die deutsche Einheit gewollt - nur kosten sollte der Spaß möglichst nichts.

Ossis sind nicht argwöhnisch genug - noch lassen sich viele allzuleicht über's Ohr hauen.

Ossis werden mit jeder Situation irgendwie fertig - Not hat sie erfinderisch gemacht.

Ossis sind fleißig und arbeitsam, vorausgesetzt, persönlicher Einsatz lohnt sich tatsächlich.

Ossis sind treu und heimatverbunden, andernfalls wären bis 1961 dem ungeliebten Staat noch viel mehr davongelaufen.

Ausblick:

Ossis und **Wessis** sind nicht von unterschiedlicher Art - wenn nach der Mauer alles Restliche noch Trennende gefallen ist, wird man sie bestenfalls noch an ihren Dialekten unterscheiden können



ERSTER OT-TISCH IN DEN NEUEN BUNDESLÄNDERN IN CHEMNITZ GECHARTERT

Die Tabler von OT 205 Chemnitz hatten den Schwerinern den Rang als erster gecharterter OT-Club abgelaufen. Es begann in der Charternacht der Round Tabler, am Wochenende des 1. Advents 1992. Mehrere „betagte“ Chemnitzer stellten sich um Mitternacht auf, OTD-Präsident Herbert Kaiser gab die Zusage, bald als OT 205 gechartert zu werden, und erklärte sie als gegründet. Und 1993 nach Jahresfrist, wieder am 1. Advent, wurden die Chemnitzer von OTD-Vizepräsident J. Fetzer gechartert. Seitdem lädt Chemnitz in Mehrjahresfristen zum „Advent im Erzgebirge“ ein.



Benjamin Althaus, Daniel Schneemann, Christoph Heinevetter, Stefan Kinne, Sebastian Rieneckert, Florian Adam

RT EICHSFELD IN PLANUNG

Im „EICHSFELD“ gibt es das niedersächsische West- oder Untereichsfeld sowie das thüringische Ost- oder Obereichsfeld, bezeichnet nach der geografischen Lage. Aspiranten eines RT Eichsfeld verstehen sich als „Eichsfelder“. Archivar Herbert Kaiser fragte nach.

Stephan: Ganz nach dem Motto „Eichsfelder mit Kisten und Kasten“ bin ich seit über 8 Jahren beruflich in ganz Deutschland bzw. Europa tätig. Trotzdem bin ich weiterhin im Eichsfeld wohnhaft und freue mich auch jedes Mal wieder in die Heimat zurückzukehren.

Daniel: Die einzelnen Eichfelder Tabler sind sehr Heimat verbunden und fühlen sich mit dem gesamten Eichsfeld verbunden. Auch während der deutschen Teilung hat sich das Eichsfeld immer als eine Einheit gefühlt und die Kontakte zwischen West und Osteichsfeldern waren trotz aller Schwierigkeiten vorhanden. Der RT wird einen Teil dazu beitragen, den Austausch zwischen den Ober- und Untereichsfeldern zu fördern.

Sebastian: Wir Eichsfelder gelten als heimatverbunden, antriebskräftig, unternehmerisch, gesellig. Wir haben Lust, etwas Neues zu etablieren. Hierbei spielt die Grenze keine Rolle mehr. Da ich nahezu mein komplettes Arbeitsleben in Südniedersachsen verbracht habe (immerhin 14 Jahre), kenne ich einfach zu viele tolle „Westeichsfelder“, als dass ich mir das vom Teilungsgedanken kaputt machen lasse und mittlerweile wohne ich ja auch hier.

Mitglieder eines RT Eichsfeld i. Gr. wollen aktiv sein

Daniel: Der Tisch möchte sich genau wie bereits schon existierenden Tische von RTD für Serviceprojekte einsetzen. Denkbar ist auch die Unterstützung von vor Ort ansässigen Institutionen wie das Tabalugahaus in Duderstadt, welches durch Peter Maffay und Hans Georg Näder gegründet wurden ist. (*Peter Maffay ist in diesem Jahr der offizielle Schirmherr der Weihnachtspäckchenaktion von RTD*). Des Weiteren sind in nächster Zeit Aktivitäten mit ande-

ren Tischen geplant wie ein gemeinsames Kartfahren oder das Verbringen eines gemeinsamen Tischabends, um den Gedanken von RT zu fördern.

Sebastian: Grundsätzlich sehe ich die Möglichkeit, in einer Gruppe interessanter Charaktere das eine oder andere Projekt umzusetzen, dadurch einen gewissen Mehrwert für eine bestimmte Gruppe Menschen zu generieren und auch Spaß zu haben und neue Kontakte zu knüpfen. Aufgrund der internationalen Ausrichtung der Organisation freue ich mich bereits sehr auf einen gewissen interkulturellen Austausch mit anderen Ländern und bin gespannt, wie zudem an anderen Tischen zusammengearbeitet wird.

SO ALT WIE DIE DEUTSCHE EINHEIT

Florian Stichnoth, RT 7 Hannover ist am 7.10.1990 in Hannover geboren, 4 Tage nach der Einheit, damit ist er der älteste Round Tabler, der nie im geteilten Deutschland gelebt hat. Er verbrachte Jugendzeit und Ausbildung im elterlichen Haus und Betrieb in Hannover. Der Alltag bei Round Table ist ihm vertraut, denn die Eltern Dirk und Martina sind bei OT 197 Hannover. Florian ist seit März 2014 Mitglied bei RT 7.



Welche persönlichen oder beruflichen Beziehungen hast du mit Menschen in den Neuen Bundesländern?

Durch die Ausbildung habe ich mit Menschen aus unterschiedlichen Bundesländer zu tun gehabt.

Siehst du Unterschiede gegenüber Personen aus benachbarten Bundesländern oder Niedersachsen?

Nein ich sehe keine Unterschiede zwischen den Menschen. Gerade durch die Entwicklung der Technologien, z. B. dem Internet, hat sich soviel verändert. Die Menschen sind dadurch eng verbunden, sodass keine Grenzen mehr bestehen.